



Flüchtlingsbetreuung in Norderstedt Jahresbericht 2018

I. Mitarbeiter / Caritas-Team

- **Anda Ždravac-Vojnović**
Teamleitung
Mobil: 0151 – 4181 1675
E-Mail: andja.zdravac-vojnovic@caritas-sh.de
- **Kathrin Hanke**
zuständig für die Unterkunft „Oadby-and-Wigston Straße Süd“ (OWS)
Mobil: 0174 – 9472 437
E-Mail: kathrin.hanke@caritas-sh.de
- **Aaron Fuchs**
zuständig für die Unterkunft „Oadby-and-Wigston Straße Nord“ (OWN)
und Wohnungen
Mobil: 0162 – 2970 938
E-Mail: aaron.fuchs@caritas-sh.de
- **Olga Verkhovodova**
zuständig für die Unterkunft „Am Wilden Moor“ (WM)
Mobil: 0162 – 2470 171
E-Mail: verkhovodova@caritas-sh.de
- **Leila Rastagar**
Sprachmittlerin für Farsi, Dari und Russisch
Mobil: 0162 – 2970 895
E-Mail: leila.rastagar@caritas-sh.de

II. Statistik

OWS

Bewohner OWS: 183

(*hinzu kommen etwa 20 Ratsuchende, die nicht bzw. nicht mehr in der Unterkunft OWS leben. Diese werden bei den weiteren Angaben jedoch nicht berücksichtigt)

Alter: 0 – 76

Geschlecht: w: 83 / m: 100

Neugeborene (0 – 1 jährige): 7

Schwangere: 2

Kindergarten-Kinder (3 - 6 jährige): 12

Schüler: 58

Herkunftsländer:

Syrien (66), Eritrea (33), Afghanistan (20), Irak (15), Russische Föd. (14), Iran (7), Serbien (6), Albanien (4), Armenien (4), Kasachstan (4), Ukraine (3), Georgien (2), Jemen (2), Algerien (1), Deutschland (1)

OWN

Bewohner OWN: 92

(*hinzu kommen etwa 50 Ratsuchende, die nicht bzw. nicht mehr in der Unterkunft OWN leben. Diese werden bei den weiteren Angaben jedoch nicht berücksichtigt)

Alter: 0 – 78

Geschlecht: w: 47 / m: 45

Neugeborene (0 – 1 Jahre): 4

Schwangere: 2

Kindergarten-Kinder (3 - 6 jährige): 6

Schüler: 27

Herkunftsländer:

Afghanistan (61), Irak (19), Syrien (11), Iran (1)

Kontaktaufnahme zu Ratsuchenden:

circa 75 % Sprechstunde im Caritas-Büro

circa 20 % aufsuchende Betreuung

circa 5 % Begleitungen

Wohnungen:

Bewohner insgesamt: 11

Alter: 1 – 39

Geschlecht: w: 5 / m: 6

Neugeborene (0–1 Jahre): 1

Schwangere: 0

Kindergarten-Kinder (3 - 6 jährige): 1

Schüler: 3

Herkunftsländer:

Afghanistan (7), Syrien(4)

Am Wilden Moor

Bewohner Am Wilden Moor: 38

Alter : 0 – 70

Geschlecht : w: 24 /m: 14

Kleinkinder (1–3 Jahre): 4

Schwangere: 0

Kindergarten-Kinder (3 - 6 Jährige): 1

Schüler: 12

Herkunftsländer:

Syrien (11), Armenien (12), Irak (4), Venezuela (2), Iran (2), Niederlande (1),

Deutschland (6)

Kontakt mit Klienten/Ratsuchenden

circa 75 % Sprechstunde Caritas-Büro

circa 20 % aufsuchende Betreuung

circa 5 % Begleitungen

III. Grundlegende Themenbereiche der Betreuung

Post <ul style="list-style-type: none">• Erläuterungen zu empfangener Post• Unterstützung bei der weiteren Korrespondenz
Finanzielle Existenzsicherung – Leistungsgewährung durch Jobcenter oder Sozialamt <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Kommunikation mit Leistungsträgern• Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen• Termin-Management, etc.
Gemeinschaftsorganisation und Partizipation innerhalb der Unterkünfte <ul style="list-style-type: none">• Problemsituationen im Bereich der Unterbringung erkennen und gemeinsam mit dem Sozialamt lösen• Hygiene in den Unterkünften:<ul style="list-style-type: none">○ Erstellung von Putzplänen○ Vermittlung bei unterschiedlichen Sauberkeitsvorstellungen innerhalb der Wohngemeinschaften○ Information zu ansteckenden Krankheiten○ Meldung an das Sozialamt bei meldepflichtigen Krankheiten• Konfliktlösung• Schaffung einer Nachbarschaftsgemeinschaft• Einrichtung von Unterkunftsbeiräten, bzw. „runden Tischen“
Mahnungen, Bußgelder und Geldstrafen <ul style="list-style-type: none">• Korrespondenz mit Gläubigern, Inkasso-Unternehmen und Anwaltskanzleien• Vereinbarung von Ratenzahlungen etc.• Unterstützung bei der Kündigung problematischer Vertragsverhältnisse (insbes. Mobilfunk)• Information und Aufklärung<ul style="list-style-type: none">➤ mit Verweis an Schuldnerberatung, Verbraucherzentrale
Familie <ul style="list-style-type: none">• Schlichtung / Lösung von familiären Konflikten• Hilfestellung bei ehelichen Konflikten<ul style="list-style-type: none">➤ mit Verweis an Eheberatung• Information zum Thema Familienplanung<ul style="list-style-type: none">➤ mit Verweis an ProFamilia• Unterstützung und Förderung der Gleichstellung von Ehefrauen und Töchtern

<ul style="list-style-type: none">• Hilfestellung bei Erziehungsfragen<ul style="list-style-type: none">➤ mit Verweis an die Familienzentren
Familiennachzug und Familienzusammenführung <ul style="list-style-type: none">• Hilfe bei der Antragstellung• Information über das übliche Verfahren und die erforderlichen Dokumente<ul style="list-style-type: none">➤ mit Verweis an die Migrationsberatungsstellen
Kinderbetreuung und Beschulung <ul style="list-style-type: none">• Anmeldung in Kindergarten, Schule, Kinderhort• Unterstützung bei Elterngesprächen; allgemeine Schulangelegenheiten• Gebührenbefreiung, Bildung und Teilhabe• Mithilfe bei der Organisation von Nachmittags-Hausaufgabenhilfe von Ehrenamtlichen in den Unterkünften• Anmeldung und Organisation der Nachmittagsbetreuung• Koordination und Bereitstellung von Sprachmittlern bei Elterngesprächen
Gesundheitsversorgung <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung zu Fachärzten, Termin-Management• Kommunikation mit Krankenkassen, Antrag auf Befreiung von Zuzahlung• Antrag auf Feststellung von Behinderungen• Beantragung von finanziellen Gesundheitsleistungen• Kommunikation mit ambulanten Pflegediensten
Schwangerschaft und Geburt <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen• Betreuung und Beratung<ul style="list-style-type: none">➤ mit Verweis an ProFamilia, Frühe Hilfen• Unterstützung bei Vaterschaftsanerkennung, Geburtsbeurkundung<ul style="list-style-type: none">➤ Kommunikation mit Standesämtern und Jugendamt
Spracherwerb <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung in Integrations-/Deutschkurse<ul style="list-style-type: none">➤ enge Kommunikation mit den Sprachschulen
Arbeitsmarktintegration <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen• Hilfe beim Verfahren zur Anerkennung und Bewertung von Zeugnissen• Unterstützung bei der Anmeldung in Maßnahmen zur Aktivierung und Heranführungen an den Arbeitsmarkt<ul style="list-style-type: none">➤ enge Kommunikation mit der Agentur für Arbeit

Wohnungssuche <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Suche nach angemessenem Wohnraum in Kooperation mit Sozialamt Stadt Norderstedt (Frau Fasel)• Unterstützung bei der Vereinbarung von Wohnungsbesichtigungen• Hilfe bei der Beschaffung der erforderlichen Dokumente (Wohnberechtigungsschein, SCHUFA, etc.)
Aufenthalt und Asylverfahren <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Kommunikation mit Ausländerbehörde, BAMF, anwaltlicher Vertretung, Botschaft des Herkunftslandes• Ausstellung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, Nationalpässen etc.• Antrag auf Umverteilung oder Aufhebung der Wohnsitzauflage• Auf Anfrage: Weitervermittlung an Rückkehrberatung
Soziale Integration <ul style="list-style-type: none">• Vermittlung in lokale Freizeitangebote (z.B. Sportvereine)• Auskunft über kulturelle Aktivitäten in der Stadt<ul style="list-style-type: none">➤ In enger Zusammenarbeit mit dem Willkommen Team

IV. Folgende Themen und Aufgabenbereiche sind 2018 verstärkt in den Fokus gerückt:

- Psychosoziale Betreuung, z.B. bei individuellen psychischen Belastungen
- Konflikte innerhalb der Bewohnerschaft
- Arbeitsmarktintegration
- Vermittlung in Wohnraum, Probleme im neu vermittelten Wohnraum
- Kommunikation mit Kita und/oder Schule → Betreuung als Schnittstelle/Ansprechpartner für Schulen & KiTas
- Probleme bei der sozialen Integration, Vereinsamung
- Probleme beim Erwerb der deutschen Sprache
- Rückkehr

→ erneut deutliche Vertiefung der Betreuung und Erweiterung des Themenspektrums

Aktuelle Herausforderungen

- Nicht genügend Angebote/ Behandlungsmöglichkeiten für Klienten mit psychischen Belastungen (siehe Bericht: „Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten in Norderstedt“ Jan/2019)
- Gefährdung von Jugendlichen durch problematisches Umfeld in der Freizeit; hohes Gefährdungspotential bzgl. Alkohol, Drogen, kriminelles Verhalten, Vernachlässigung der Schule, etc.
- Soziale Integration. Die Knüpfung von sozialen Kontakten außerhalb der Unterkunft gestaltet sich oft sehr schwierig.

- Suchtproblematiken, insbesondere bei Jugendlichen & jungen Erwachsenen
- Frustration wegen ausbleibendem Erfolg bei der Wohnungssuche und bei der Arbeitsmarktintegration
- Perspektivlosigkeit, insbesondere bei ausreisepflichtigen Personen, die einem Arbeitsverbot unterliegen

V. Kooperationen

- Stadt Norderstedt, Sozialamt - Fachbereich Wohngeld und soziale Dienste
- Integrationsbeauftragte der Stadt Norderstedt - Heide Kröger
- Stadt Norderstedt, Jugendamt - Fachbereich rechtliche und wirtschaftliche Jugendhilfe
- Stadt Norderstedt, Amt für Gebäudewirtschaft
- Willkommen-Team Norderstedt e.V.
- Katholische Kirchengemeinde St. Hedwig
- Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH
- Arbeitsagentur und Jobcenter
- Diverse örtliche Schulen + örtliche KiTas
- Diakonisches Werk und Arbeiterwohlfahrt
- Evangelische Familienbildung Norderstedt - Frühe Hilfen Norderstedt
- Volkshochschule Norderstedt
- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
- Norderstedter Bildungsgesellschaft
- SOS Kinderdorf
- WieGe sozialräumliche Hilfen
- Iuvo
- Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Segeberg
- lokale Ärzte
- Polizei
- Schuldnerberatung
- Verbraucherzentrale
- Familienzentren und Jugendhäuser
- Offene Kinder- und Jugendarbeit Harksheide/Friedrichsgab

VI. Initiierte Angebote und Veranstaltungen

- **Integrationsprojekt „Eltern- und Kinderlotsen“**
- **Ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe** in den Unterkünften für Schulkinder
- **Deutschkurs** in der Gemeinde St. Hedwig, Falkenkamp 2, 22846 Norderstedt
- **Bewohnerbeirat („Runder Tisch“)**, Versammlung der Bewohnervertreter in OWS und OWN
- **Frauenabend** in der Gemeinde St. Hedwig, 1-mal im Monat, 16:00 – 19:00 Uhr

VII. Teilnahme an Gremien / Veranstaltungen

- Träger-Sitzungen mit der Integrationsbeauftragten Heide Kröger
- Abstimmungsgespräche mit dem Jobcenter
- Arbeitsgruppe Konsequenzen
- Austauschtreffen Sucht & Migration
- Netzwerktreffen: Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen im Kreis Segeberg
- Diverse Fortbildungen

VIII. Fallbeispiele - Ergebnisse der Arbeit (Auswahl)

Gesundheitsversorgung / psychosoziale Versorgung

Frau I. ist im Rentenalter und erlitt 3 Schlaganfälle, sie ist nicht in der Lage sich selbst zu versorgen. Die Betreuung hat für Frau I. einen Schwerbehindertenausweis beantragt. Danach folgte ein Antrag auf Einrichtung einer rechtlichen Betreuung, wobei Kontakt zu einer Ärztin der Betreuungsbehörde in Bad Segeberg aufgenommen wurde, mit deren Unterstützung eine Vorsorgevollmacht ausgestellt werden konnte. Im Anschluss daran erfolgte die Beantragung des Mehrbedarfzuschlages von 17 % des maßgebenden Regelsatzes beim Sozialamt. Weiterhin wurde ein Antrag auf Pflegegeld beim Amt für Soziale Sicherung in Bad Segeberg gestellt. Im Rahmen des Antrags auf Pflegegeld hatte Frau I. einen Hausbesuch vom MDK Itzehoe. Die Betreuung war bei allen genannten Hausbesuchen als zentrale Ansprechpartnerin zugegen. Zusätzlich der Dame auch konkret bei der Bewältigung des Alltags geholfen, in dem bspw. bei dies Besorgung eines Pflegebetts, eines Rollstuhls, etc. organisiert wurde.

Die Tochter von Frau I., die sich um die Mutter kümmert, hat akute psychische Probleme und braucht psychotherapeutische Behandlung. Es wurde Kontakt mit der Psychiatrischen Klinik in Ochsenzoll aufgenommen, um eine ambulante Psychotherapie zu bekommen.

Aufenthaltsrecht, Familienzusammenführung, Psychische/Familiäre Probleme

Frau A. lebt seit 3 Jahren in Norderstedt. Sie ist alleinerziehend mit 3 Kindern. Ihr Ehemann lebt in Finnland. Seit längerem versucht sie, im Rahmen der Familienzusammenführung nach Finnland zu ziehen. Jedoch scheiterte dieses Unterfangen bislang an der Bürokratie, da ihr Unterlagen fehlten, um ihre Identität zu beweisen. Es wurden etliche Gespräche geführt und Anträge ausgefüllt, um ihr dabei zu helfen, die fehlenden Unterlagen aus ihrem Heimatland zu besorgen.

Hinzu kamen psychische Belastungen aufgrund einer Fehlgeburt und familiäre Konflikte, sowohl mit dem ältesten Sohn, der mit ihr in Norderstedt lebt, als auch mit dem Ehemann in Finnland.

Frau A. war mit ihrer Situation komplett überfordert und musste massiv unterstützt werden, damit sie für ihre Kinder sorgen konnte. Dies war und ist ein riesiger Aufwand für die Betreuung, der bis zum heutigen Tag andauert.

IX. Herausforderungen & Schwerpunkte im nächsten Jahr

- Integration in Arbeit und Wohnraum
- Soziale Integration
- Weitere Verselbständigung
- Psychosoziale Betreuung
- Partizipation